

THEMA:
Einsteigen

Lernwegsprotokoll

Datum: ad 17.03.

Name:

Christa G.

1. Das ist neu für mich:

- Dass es auf der PH doch noch LVs gibt (zumindest eine!) in der man verschiedene Methoden lernt bzw. in der das Unterrichten selbst zum Thema gemacht wird
 - das Zusammensein mit so vielen Studierenden die ich zuvor noch nicht kannte bzw. auch noch nie gesehen habe
 - nach der Sinnesübung „Muscheln“ habe ich bemerkt, wie „da“ ich plötzlich bin (wie „angekommen“ ich mich fühle) und ich hatte eine sehr angenehme innerliche Ruhe ⇒ es war als wäre die Zeit davor „weggepackt“ und ich irgendwie völlig in der LV angekommen
 - Das Prinzip des „Advance Organizers“
 - Die Placemat-Methode inkl. der Idee jemanden durch Punkte kleben, durch „Wer hat als letztes maturiert“ etc. zum Präsentieren auszuwählen
-

2. Das sehe ich so / anders:

- Konstruktion hat etwas mit Wille, Einstellung und Bewusstsein zu tun: wenn ich mir eines Vorganges bewusst bin, kann ich auf ihn einwirken ⇒ durch die Konstruktion einer Umgebung kann ich Atmosphäre schaffen ⇒ Atmosphäre, die nötig ist um andere Vorgänge zu initiieren
 - Der „Einstieg“ ist vermutlich genauso wichtig wie der „erste Eindruck“
-

3. Das ist mir aufgefallen / habe ich gelernt:

- dass man sich (wenn man mit neuen Leuten – Studierenden – „zu tun“ hat) plötzlich wieder auf ganz neue Dinge einstellen muss
- dass es manche Studierenden selbst im 6. Semester noch immer nicht schaffen während des Unterrichts den Mund zu halten, mit dem Stift nicht ununterbrochen an den Sessel zu klopfen, mit den Füßen nicht ständig „Taps-Geräusche“ zu machen etc.
- dass ich noch lernen muss Störungen (oben genannter Art) zu ignorieren, weil sie mich nichts angehen, aber einfach unglaublich nerven
- dass die Zeit sehr schnell vergangen ist
- dass ich noch immer das Gefühl habe, Vieles noch nicht zu wissen bzw. noch nicht kennen gelernt zu haben
- dass Umgebung, Raum, Atmosphäre, Stimmung etc. einfach unglaublich wichtig für gelingendes Lernen sind